



Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

Der Landrat

Dezernent

Arta Georg Dittmar
Telefon 07031-663 1462
Telefax 07031-663 1618
a.dittmar@lrabb.de
Zimmer B 254
4. April 2012

Bericht Neue Steuerung mit dem Kommunalen Steuerungs- und Informationssystem (KSIS) - Antrag der Kreistagsfraktion der Freien Wähler

Anlage: Präsentation zum Steuerungs- und Informationssystem
(folgt)

I. Vorlage an den

Verwaltungs- und Finanzausschuss am 08.05.2012

II. Beschlussantrag

Vom Bericht über die Kosten der Neuen Steuerung mit KSIS im Landratsamt Böblingen wird Kenntnis genommen.

III. Begründung

Die Kreisverwaltung hat sich sehr früh mit den Themen der Verwaltungsmodernisierung und den damit verbundenen Fragen der internen Steuerungs- und Informationssystemen auseinandergesetzt. Als wichtige Voraussetzungen wurden dabei folgende Bausteine festgestellt, die nach und nach angegangen wurden:

- Einführung betriebswirtschaftlicher Instrumente in der Kreisverwaltung
- Aufbau einer Kostenstellenrechnung mit Vollkostenrechnung innerhalb des Rechnungswesens
- Einführung dezentraler Finanzverantwortung
- Einführung eines Berichtswesens

- Produktbeschreibung mit der Darstellung im Haushaltsplan

Die einzelnen Maßnahmen wurden als Projekte definiert und mit Beteiligung des Kreistags nach und nach umgesetzt. Die Verwaltung hat darüber seit Ende der 90iger-Jahre regelmäßig im Kreistag bzw. in betroffenen Ausschüssen berichtet.

Mit Beginn der Umsetzung der Projekte hat die Verwaltung bereits festgestellt, dass bei einem hohen Maß an gewünschter dezentraler Verantwortung ein gut ausgebautes Berichtswesen als Basisinstrument eines zentralen Controllingsystems eingerichtet werden muss.

Ende der 90iger-Jahre wurde im Haupt- und Personalamt die Controllingstelle der Kreisverwaltung eingerichtet. Sie wurde später dem Kreisprüfungsamt zugeordnet. Ab 2002 wurde sie als Stabstelle direkt beim Landrat geführt und ist jetzt Sachgebiet im Amt für Steuerung im Dezernat 1.

Die Controllingstelle hat neben anderen Aufgaben damit begonnen, ein aussagefähiges Berichtswesen für die Kreisverwaltung aufzubauen. Gemeinsam mit ausgewählten Fachämtern wurden seitdem auf Basis der Standardsoftware Microsoft Office vom Zentralen Controlling produktorientierte Jahresberichte erstellt. Dafür wurden durchschnittlich 1,5 Vollzeitäquivalente (Stellen) geschaffen. Der **unmittelbare** Personal- und Sachaufwand hat durchschnittlich

ca. 115.000 € pro Jahr

betragen. Damit wurde der Ressourcenverbrauch für **ungefähr die Hälfte des Verwaltungshandelns** beschrieben und berechnet.

Um dies leisten zu können, wurden die meisten Daten (Personaldaten, Fallzahlen, produktbezogene Kosten usw.) manuell zusammengetragen. Die Daten wurden in den Fachämtern gesammelt und in der Controllingstelle zentral zusammengetragen. Die Kosten der Zuarbeit der Fachämter wurde in der Vergangenheit nicht erhoben und können deshalb heute nicht mehr beziffert werden.

Die Berichte waren für die Fachämter wichtig. Sie haben anhand der Berichte ihr eigenes Verwaltungshandeln sowie die daraus entstandenen Kosten erstmals einschätzen können. Die jährliche Betrachtung hat Entwicklungen verdeutlicht, die ohne die Berichte nicht oder nur schwer zu erkennen gewesen wären. Sie wurden zur Grundlage von Sach- und Personalentscheidungen in den Ämtern und der Verwaltungsspitze.

Die Berichte wurden verschiedentlich in den Ausschüssen des Kreistages vorgestellt und haben dort Anerkennung gefunden.

Die Akzeptanz in den Fachämtern war trotz dieser positiven Ergebnisse durchwachsen:

- Die Datenerhebung in den Fachämtern war zeitraubend

- Die Berichte konnten in der Regel erst ein halbes bis ein Jahr nach dem Berichtszeitraum vorgelegt werden.

Aus diesem Grund hat die Verwaltung vorgesehen, das Berichtswesen nach der Umstellung auf ein doppisches Rechnungswesen neu aufzustellen. Ziel muss dabei sein, den Amtsleitungen frühzeitig und möglichst mit geringem zusätzlichen Aufwand entscheidungsrelevante Daten bereit zu stellen. Der Zugriff auf die Daten muss dabei dezentral möglich sein, so dass die Amtsleitungen selbst jeder Zeit aktuelle Entwicklungen feststellen und ohne Zeitverlust steuernd tätig werden können. Gleichzeitig müssen diese Daten der Controllingstelle und der Leitung der Verwaltung direkt zur Verfügung stehen.

Neuere Entwicklungen im IT-Bereich bieten für die Verwaltungssteuerung interessante Lösungen, die diese Anforderungen erfüllen. Es ist zwischenzeitlich möglich, Daten aus den unterschiedlichsten Fachverfahren automatisiert und tagesaktuell in ein zentrales System zu laden, die Daten dort neu zu ordnen, zu verknüpfen und sie anschließend mit Hilfe spezieller Auswertungsprogramme auf der Bildschirmoberfläche in Form von schnell erfassbaren Berichten, Tabellen und Diagrammen zur Verfügung zu stellen.

Mit dem Ziel das hausinterne Berichtswesen durch ein benutzerfreundliches Informationssystem zu ersetzen, hat das Landratsamt Böblingen zusammen mit der KDRS die Entwicklung eines „Kommunalen Steuerungs- und Informationssystems (KSIS)“ initiiert. Die KDRS hat an der Vermarktung des entstehenden Produkts Interesse und wird einen beachtlichen Teil der Entwicklungskosten übernehmen. Im Kreishaushalt müssen dadurch für die kommenden 5 Jahre insgesamt

ca. 75.000 EUR jährlich

für ein **flächendeckendes** Berichtswesen im Ergebnishaushalt eingeplant werden. Der Personal- und Sachaufwand des Sachgebietes Controlling im Amt für Steuerung ist den jährlichen EDV-Kosten hinzuzurechnen. **Sie betragen 2011 ca. 130.000 EUR.**

Durch die automatisierte Übernahme der wichtigsten Daten und Kennzahlen entfallen zum größten Teil die Aufwendungen der Fachämter. Damit ist der eingeschlagene Weg zweifelsfrei eine wirtschaftlich sinnvolle Investition in ein neues Steuerungsinstrument, das den Prozess der Verwaltungsmodernisierung nachhaltig unterstützen wird.

An Stelle einer Kosten-Nutzen-Analyse, die mangels sachlicher Bewertungskriterien bezüglich der Qualität von Berichten, der Bedeutung von Kommunikation und Mitarbeitermotivation für ein Berichtswesen, der Tragfähigkeit von Zukunftsvisionen, u.a. nicht möglich ist, seien nachfolgend die wichtigsten Vorteile eines EDV-gestützten Berichtswesens für die Neue Steuerung genannt:

Führungskräfte jeder Hierarchieebene können per Mausklick und Zugriffsberechtigung den für sie notwendigen Detaillierungsgrad bei Informationen und Daten erhalten, so

dass sowohl die dezentrale Ressourcenverantwortung als auch die zentrale Steuerungsfunktion unterstützt werden. Das Informationssystem kann in einer für alle Ämter kompatiblen Struktur verbindlich angewandt und zeitgleich flächendeckend umgesetzt werden sowie auf ein hausinternes Benchmark motivierend wirken. Messbare Ziele können durch hinterlegte Sollwerte einbezogen und durch angezeigte Abweichungswerte überwacht werden.

Allgemein werden zeitaufwendige, oft als unliebsame Doppelarbeit empfundene, manuelle Datenübertragungen aus den verschiedenen Fachprogrammen sowie die Überwachung der Ablauforganisation für das bisherige Berichtswesen weitgehend entfallen. Die frei gewordenen Personalkapazitäten können sinnvoller für anspruchsvollere Tätigkeiten wie die Betreuung und kontinuierliche Verbesserung des Informationssystems, die Erweiterung des Berichtswesens auf alle Ämter, die Weiterentwicklung praktikabler Kennzahlensysteme und einheitlicher Berichtsstandards sowie die Durchführung jährlicher Berichtsgespräche eingesetzt werden.

Mit der Umsetzung des Projekts werden die Kennzahlen und Produkte definiert, die dann zukünftig auch im Haushaltplan abgebildet werden sollen. Die dann mit diesem System in den Haushalt übernommenen Daten sind sehr aktuell und dienen dem Kreistag als fundierte Entscheidungshilfe.

Die Qualität des Berichtswesens kann sprunghaft verbessert werden. Wichtig ist dabei die sinnvolle Festlegung der steuerungsrelevanten Kennzahlen. Dafür wird sich das Amt für Steuerung, insbesondere das Sachgebiet Zentrales Controlling mit seiner langjährigen Erfahrung im Berichtswesen, engagiert einsetzen und zukünftig auch weitere Anwendungsmöglichkeiten für den Landkreis prüfen.

Eine Einbeziehung der landkreisspezifischen Daten des Statistischen Landesamtes ist heute schon wahrscheinlich. Zukunftsmusik bleibt, wann der Kreistag und seine Gremien – oder die Kreisbürger - von einer komfortablen Abfragemöglichkeit über die Homepage des Landkreises profitieren werden. Transparenz und Bürgergesellschaft sind für uns nicht nur Schlagworte. Wir arbeiten daran.

Roland Bernhard